

An die Medien

Erfolgreiche Informationsveranstaltung der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen

Grosses Interesse am Energieapéro zur Gebäudesanierung und Stromeffizienz

Sanieren und profitieren – unter diesem Motto steht das national harmonisierte Gebäudeprogramm der Kantone. Regierungsrat Reto Dubach stellte das Gebäudeprogramm sowie die kantonalen Förderbereiche 2010 im Rahmen des Energieapéros vor. Mehr als 50 Personen besuchten am Dienstag, 23. März 2010, die Informationsveranstaltung der Energiefachstelle im Haberhaus in Schaffhausen.

Dank des national harmonisierten Gebäudeprogramms der Kantone erhalten Hausbesitzer seit diesem Jahr bereits Fördergeld, wenn sie Teilsanierungen an ihrem Gebäude (vor 2000 gebaut) vornehmen lassen. Der Beitrag für das Fördergesuch muss dabei mindestens Fr. 1'000.- umfassen. Dieser Betrag ist schon mit dem Ersatz einer Fensterfläche von 15 m² oder der Erneuerung einer Fassadenfläche von 25 m² erreicht. Wie Regierungsrat Reto Dubach am Energieapéro vom Dienstag, 23. März 2010, in Schaffhausen ausführte, unterstützt das Gebäudeprogramm während der nächsten 10 Jahre in der ganzen Schweiz zu denselben Bedingungen die Sanierung von Einzelbauteilen und den Ersatz von Fenstern. Die Fördergelder von jährlich rund 135 Mio. Franken stammen aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe.

Die kantonale Förderung

Im Kanton Schaffhausen erhalten Hausbesitzer, die eine Gesamtsanierung in Angriff nehmen, zusätzlich zum Beitrag aus dem Gebäudeprogramm einen Bonus. Dazu muss ihr Gebäude nach der Erneuerung einen Baustandard nach MINERGIE® erreichen oder auf der Energieetikette mindestens in die Effizienzklasse C gemäss Gebäudeenergieausweis der Kantone, GEAK® eingeteilt werden. Insgesamt stehen für 2010 im Kanton Schaffhausen 5 Mio. Franken (Bund und Kanton) für die Förderung zur Verfügung. Als neuen Bereich erwähnte Dubach die Unterstützung von Biogasanlagen zur Energieproduktion aus Mist und Gülle (ohne Co-Substrate). Die detaillierten Angaben zum Förderprogramm 2010 sind zu finden unter www.energie.sh.ch

Zur Energiebilanz gehört graue Energie

Michael Pöll, Verein eco-bau – Nachhaltigkeit im öffentlichen Bau, beleuchtete am Energieapéro die Thematik «Graue Energie – der indirekte Verbrauch beim Kauf». Zur grauen Energie gehört die gesamte Menge an nicht erneuerbarer Primärenergie, die für alle Prozesse vor und nach dem eigentlichen Energieverbrauch während der Nutzung eines Gebäudes, einer Anlage oder eines Geräts aufgewendet werden muss: Rohstoffabbau, Herstellung, Verarbeitung und Entsorgung sowie alle notwendigen Hilfsmittel und Transporte. Erst mit der Berücksichtigung der grauen Energie lassen sich ausserdem Aussagen darüber machen, ab welchem Zeitpunkt eine Anlage mehr Energie erzeugt, als für ihre Herstellung notwendig gewesen ist (Payback-Zeit). Bei Solarstromanlagen in unseren Breitengraden liegt diese Zeit nach Ausführungen von Michael Pöll je nach Anlagentyp bei rund einem Jahr, in Ländern im Süden Europas bei gut acht Monaten, weil dort die Energiegewinnung infolge der stärkeren Sonneneinstrahlung grösser ist.

LED – die Beleuchtung mit Zukunftspotenzial

Einen Überblick über den Beleuchtungsmarkt ermöglichte Hans-Rudolf Bosshard, Osram AG. Seit 2009 gibt es für die schlechtesten Glühlampen F und G ein Verkaufsverbot, das in den kommenden Jahren schrittweise verschärft wird. Der Lampenmarkt verschiebt sich dementsprechend weg von konventionellen Glühbirnen hin zu verschiedenen Sparlampen. Das Sparpotenzial von bis zu 80 % bei einer Sparlampe gegenüber einer normalen Glühlampe lohnt sich auch finanziell.

Urs Künzle, Geschäftsleiter der Getatron GmbH in Amriswil, rundete den Energieapéro mit der Vorstellung der Stromsparprodukte Ecoman (Markenname) ab. Der Ecoman ermöglicht die automatische Eliminierung der Standby-Verluste ohne Komforteinbusse und lässt sich ganz einfach zwischen Steckdose und Gerät beziehungsweise einer Steckerleiste für mehrere Geräte einstecken. Der Ecoman ist für Büro- und Unterhaltungselektronik, verschiedene Haushaltgeräte sowie Minibars auf dem Markt.

Energiefachstelle des
Kantons Schaffhausen

Die Referate der Veranstaltung finden sich auf der Webseite www.energieagenda.ch, dem Weiterbildungsportal der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen.

Weitere Informationen: Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen, Tel: 052 724 24 26.